



Diese Zeichnung **Max Beckmanns** – er zeichnete sich beim Zeichnen ! – entstand im Jahre 1915, als der Maler noch als Sanitäter im Kriegseinsatz war.

Die Porträtzeichnung von **Walter Hasenclever** schuf Stefan Hirzel (1899-1970) im Jahre 1922.

Zwischen diesen Bildern lag die schwere Kriegs- und Nachkriegszeit, die Zerstörung der Traditionen, Autoritäten und Wertvorstellungen.

Beide hatten den Krieg zunächst als notwendiges Stahlgewitter für eine neue Zeit begrüßt, beide wurden von seiner Realität abgestoßen. Beide versuchten schließlich, die verwirrenden Erlebnisse auf ihre unverwechselbare Weise zu verarbeiten.

Die Ablehnung und Verfolgung der Nationalsozialisten wurde ihnen ebenso zum Schicksal wie die Erfahrungen des geduldeten Lebens im Exil.

**Axel Schneider** und **Jürgen Lauer** von der Walter-Hasenclever-Gesellschaft zeichnen Walter Hasenclevers und Max Beckmanns Wege nach von der Bejahung des Umbruchs durch den Krieg, der Verstörung durch Gewalt, der Suche nach Begreifen und schließlich dem Niederschlag dieser Erfahrungen in ihrem schriftstellerischen beziehungsweise künstlerischen Werk, um bei aller Unterschiedlichkeit der Lebenswege so etwas wie ein Zeitbild dieser einmaligen deutschen Moderne anzudeuten.

**8. Dezember 2022 , 19.00 Uhr**  
im Vortragssaal des Suermondt-Ludwig-Museums:  
Veranstaltung des Suermondt-Ludwig-Museums  
im Rahmen der Ausstellung  
„Max Beckmann. Loge im Welttheater“:  
„**Walter Hasenclever und Max Beckmann –  
von Kriegsbegeisterten zu radikalen Pazifisten.**“

*Der Eintritt ist frei*

Dieser bildgestützte Vortrag ist Teil des Begleitprogramms zu der Ausstellung

„**Max Beckmann. Loge im Welttheater**“,  
die vom 23. Oktober 2022 bis 15. Januar 2023  
im Suermondt-Ludwig-Museum Aachen, Wilhelmstraße 18  
gezeigt wird.

